

Mit dem Fischersweib durch Heidelbergs Altstadtgassen – Stadtführung mit der Bürgerlichen July Sjöberg

Es war ein denkwürdiger Altstadttrundgang mit unserer Stadtführerin. Sie stellt sich als Fischersweib "Margräte" vor, in hübscher Tracht, sicher nicht ihre Arbeitskluft. Spontan habe der Rat sie gebeten, die Delegation der Pilger zu empfangen. Margräte ist Vorzugslieferantin der Ratsküche. Den Ratsherren sei plötzlich elend übel geworden, der Koch habe ihren tadellosen Fisch versaut. 😞

Bei uns müsse es sich wohl um Pilger handeln, denn wer sonst nähme die Mühsal einer Fernreise auf sich. Den Pilgern aber, speziell Santiago Pilgern, winke köstlicher Ablass, im günstigsten Fall gar Totalablass, d.h. geschrumpfte Verweildauer im Purgatorium und vorzeitiger Einlaß in himmlische Glückseligkeit. Ein Tor, wer solches Angebot ausschlägt! Betuchte Sünder können einen Auftragspilger entsenden, der empfängt den Ablass und dank ablaßtechnischer Winkelzüge wird dieser vollwirksam auf den zahlenden Sünder übertragen. Dem allgütigen Gott sei's gedankt!

Margräte findet es leicht befremdlich, daß wir keinen Eigengeruch verströmen, allenfalls Seife. Am Fuße der Oberbadgasse weist sie auf den städtischen Wasserverteilkasten hin, unten an den Schloßtreppen. Von dort wird den Baderstuben das Wasser zugeleitet. Bis zu 9 Mann/Weibsbilder faßt so ein Zuber, in der Mitte ein Vorhang, der sorgt für züchtige Geschlechtertrennung.

Neben unterhaltsamen Anekdoten folgt nun auch Geschichtswissen. Häufige Konfessionswechsel lutherisch/reformiert und zurück. Schließlich katholisch und Umzug nach Mannheim. Margräte ist evangelisch, kann aber die Katholischen gut leiden. Mit ihren ca 70 Fastentagen garantieren die ein gutes Fischgeschäft.

Es war reichhaltig und pffiffig in der Darbietung. So erklärt sie uns auch, wie das mit den 7 Churfürsten und der Kaiserwahl funktionierte. Sieben von uns Pilgern ernennt sie kurzerhand zu Churfürsten, mich eingeschlossen, ich hoffe schon auf vergoldete Entscheidungshilfe seitens der Kandidaten. Der Kaiseranwärter wird 4 mit Bedacht ausgewählten Electoren seine Wahlhilfe angedeihen lassen. Ich gehöre zu diesen 4, Margräte ihrerseits schlüpft flugs in die Rolle der Wahlleiterin und nimmt uns zur Seite. Dann eine neue Volte und Rollentausch des findigen Fischerweibes: da sie ja selbst zum Kollegium der 7 gehöre, könne sie sich die Mehrheit sichern, wenn nur 3 von uns fürstliches Wählerhonorar erhielten. Meine Stimme ist nicht mehr nötig, sie nimmt mich aus dem Spiel, ich mache ein langes Gesicht 😞 Margräte schließt mit der wunderbaren Geschichte von der Rotweinmaus. Das hat Theaterqualität meint eine meiner Pilgergefährtinnen - fürwahr, recht hat sie!

